

Werk

Titel: Nachträge

Ort: Leipzig

Jahr: 1841

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0002|log44

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Psalterium Davidicum Eberi. Witt. 1565. fol., lediglich solche Bücher gewesen zu sein scheinen, welche erst nach der Aufhebung des Klosters der Kirche geschenkt worden waren; das erwähnte Psalterium hatte der Schulverwalter Gregorius Seidendorf zu Meissen erst im Jahre 1570 der Afranischen Kirche verehrt, wie die Unterschrift im Buche selbst „*Ecclesiae Afranae dedicavit*“ aussagt. Deshalb wird es nicht übereilt sein, anzunehmen, dass alle Diejenigen, welche das Vorhandensein von Afraner Klosterhandschriften in der jetzigen Schulbibliothek behauptet haben, jeden Falles sich geirrt haben, und dass die Lateinische Bibel, welche *Hoere* in einer Schulschrift vom Jahre 1762 beschrieben haben soll, mit dem im Jahre 1667 von dem Bürgermeister Christian Brehm zu Dresden der Meissner Afraschule geschenkten und von *Hoere* in der Schulschrift vom Jahre 1756 beschriebenen Afranischen Bibelwerke identisch sein müsse, wenn man anders nicht Bedenken tragen will, die Gründlichkeit der neuen Nachforschungen in Zweifel zu ziehen. — Oder hat etwa das Hochstift zu Meissen bei Aufhebung des Klosters dessen Bibliothek für sich in Anspruch genommen? Wenigstens lässt es sich nicht abläugnen, dass dem Hochstifte auf das Besitzthum des Klosters ein gewisses Recht zuzustehen scheinen konnte, da das Kloster einem der Bichöfe des Hochstiftes nicht seine Entstehung allein, sondern auch einen grossen Theil seines Besitzthums zu verdanken hatte.

Bibliothekar Dr. *Petzholdt* in Dresden.

N a c h t r ä g e.

I.

Zu dem Aufsätze: Bessarions Stiftung oder die Anfänge
der S. Marcusbibliothek in Venedig.

[Vgl. oben S. 97—107.]

In dem genannten Aufsätze S. 98. findet sich eine bedeutende Lücke, welche ich hiermit nachträglich auszufüllen mich beeile. Sie betrifft die daselbst verzeichneten Handschriftencataloge, wovon die drei ältesten dort fehlen. Es sind folgende:

1) Inventarium librorum Reverendissimi Cardinalis Bessarionis Nicaeni in Bibliotheca Divi Marci. Numerus omnium Voluminum 950. Libri graeci in capsula viridi signata A. —

In fine: Ego Alexander Busenellus Ducalis Secretarius Notationi et Consignationi supra scriptorum librorum interfui et per Inventarium scripsi. — MS. in der kaiserl. königl. Hofbibliothek zu Wien; vgl. Lambecii Commentar. Bibl. Vindobonens. Lib. III. p. 163—164. ed. Kollar.

2) Tabula Librorum tam Graecorum quam Latinorum, quos Reverendissimus in Christo Pater Dominus Cardinalis Nicaenus ac Episcopus Albanensis dono dedit Serenissimo et Excellentissimo Ducali Venetiarum Dominio: qui reconditi (prout Roma transmissi fuerant) in capsis XXX commendati fuere magnificis et generosis Dominis Procuratoribus aedis Divi Marci, tantisper quoad instruatur, et exornetur domus aliqua Bibliothecae, in qua reponi debent pro communi studentium utilitate ac decore et ornamento Urbis hujus celeberrimae. — MS. in der Riccardischen Bibliothek zu Florenz. (Plut. S. ord. II.) Herausgegeben von *Lami* in: *Deliciae Eruditorum* Vol. XI. p. 127—150.

Auch dieses Verzeichniss folgt der Vertheilung der Bände in die einzelnen Kisten; doch fehlen die Kisten L und M und die Kiste O geht der Kiste N vorher. Jeder einzelnen Kiste ist das Gewicht beigesetzt. *Lami* vermuthet, dass dieses Verzeichniss zu Lebzeiten des Bessarion abgefasst, und sogar während des Einpackens der Bücher selbst geschrieben sei, so dass es also eine Abschrift des Originalcatalogs wäre; wenigstens legt er ihm ein weit höheres Alter bei, als dem von *Montfaucon* herausgegebenen (s. S. 98). Doch gesteht er selbst zu, dass es von einem nicht eben sehr unterrichteten Schreiber geschrieben sei, und zwar von einem gebornen des Lateinischen unkundigen Griechen, wie die orthographischen Verstösse und Verstümmelungen der Eigennamen zu erkennen geben.

3) Annotatio Librorum Bibliothecae Reverendissimi Cardinalis Nicaeni, quae consignata fuit Domino Benedicto Rhamberto Ducali Secretario per Reverendissimum Cardinalem Bembum die XXI. Augusti MDXLIII. — MS. in dem Staatsarchive zu Venedig; vgl. *Morelli*, Operette T. I. p. 105.

E. G. Vogel in Dresden.

II.

Zu dem in Num. 5. und 6. gegebenen Verzeichniss von Uebersetzungen Schillerscher Werke.

1) Zu S. 67.

Goëthe. — Faust; suivi du Second Faust. Choix de ballades et de poésies de Goëthe, Schiller, Burger (*sic*), Klop-